

## *The enigma of the urinal*

### **Der Fall Duchamp**

Angeregt durch die *Société des Artistes Indépendants*, die eine Kunst unabhängig von Politik und Machtinteressen ermöglichen wollte, gründete ein Kreis um den französischen Künstler MARCEL DUCHAMP und den US PRIVATIER WALTER CONRAD ARENSBERG 1916 in New York das amerikanische Pendant, die Society of Independent Artists (SIA). Die Hauptaufgabe der Society war die Abhaltung einer Jahresausstellung, bei der jeder Mann und jede Frau für die Zahlung von 6 Dollar bis zu zwei Werke ausstellen durfte. Es existierte keine Jury oder Zensur. Freie, unabhängige Kunst stand am Programm. Kurz vor der ersten Jahresausstellung 1917 ging Duchamp in ein nahegelegenes Haushaltswarengeschäft und kaufte ein Urinal. Dieses stellte er auf den Kopf und reichte es signiert unter dem Künstlernamen R. MUTT als Kunstwerk ein. Sofort entfachte das Urinal heftige Debatten und es verschwand unbemerkt in einem Abstellraum auf dem Ausstellungsgelände. Die Zäsur der vermeintlich „zäsur-losen“ Society of Independent Artists zog die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich. Eine Woche nach dem Vorfall übernahm der berühmte amerikanische Fotograf ALFRED STIEGLITZ das Urinal und fotografierte es in seiner Galerie 291. Diese Fotografie erschien schließlich in der nächsten Ausgabe von *The Blind Man*, einer renommierten dadaistischen Kunstzeitschrift. Darin verteidigt Arensberg die Arbeit mit der Begründung, dass im Fall dieses sogenannten „Ready-mades“ einzig und allein der Akt der Auswahl dem Objekt den Status eines Kunstwerkes verleihen würde. Wenige Tage später warf Stieglitz das Original auf den Müll.

Dieses Ereignis ging in die Kunstgeschichte als kopernikanische Wende ein. Manche betrachten sie sogar als die eigentliche Geburtsstunde der „Modernen Kunst“.

In den Folgejahren wurden mehrere von Duchamp persönlich autorisierten Repliken erzeugt, die sich hauptsächlich an der Fotografie von Alfred Stieglitz orientierten. In keinem der Fälle wurde jedoch auf das von Duchamp gekaufte Standardmodell, wie es herkömmlich im Markt

zugänglich war, zurückgegriffen. Somit ersetzte die Fotografie das materialisierte Original, was viel Raum für kulturphilosophische Diskussionen ließ und lässt.



© Alfred Stieglitz



*Autorisierte Replik. Scottish National Gallery of Modern Art.*

Mittlerweile versuchten mehrere Performance-Künstler (Kendell Geers, Brian Eno, Yuan Chai, Jian Jun Xi und Pierre Pinoncelli) öffentlich in verschiedene Repliken des Urinals als Fortführung Duchamps Kunsthandlung zu urinieren.

**Weiterführende Literatur:**

BARUCHELLO, G. (1993): Warum Weshalb Wozu Duchamp, Klagenfurt.

CABANNE, P. (1992): Gespräche mit Marcel Duchamp, Köln.

CAMFIELD, W. A. (1989): Marcel Duchamp's Fountain. Its History and Aesthetics in the Context of 1917, in: Kuenzli/Naumann (Hg.), Marcel Duchamp. Artist of the Century, Cambridge, S. 64-94.

NESBIT, M./SAWELSON-GORSE, N (1996): Concept of Nothing. New Notes by Marcel Duchamp and Walter Arensberg, in: Buskirk/ Nixon (Hg.), The Duchamp Effect. Essays, Interviews, Round Table, Cambridge (Mass.) 1996, S. 131-175.

TANCOCK, J. (1989): The influence of Marcel Duchamp, in: Harnoncourt/McShine (Hg.), Marcel Duchamp, New York, S.159-178.